Wir sind auch noch da! : Parteien und Städte wehren sich gegen die SVP

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-618814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SP will ihre Kasse auffüllen:

Bettelbrief von Prominenz

November, Dezember – da flattern die meisten Bettelbriefe ins Haus. Die vorweihnachtliche Stimmung öffnet bekanntlich Herz und Portemonnaie, und sei es nur zur schnellen Beruhigung der ob der unweihnachtlichen Konsumwut verunsicherten Seelen.

Mit einem «dringlichen» Spendenaufruf gelangt dieser Tage auch die Sozialdemokratische Partei der Schweiz an Frauen und Männer, «die die Politik der SP mit Interesse verfolgen». Welche Ehre, deshalb von Frau Bundesrat Ruth Dreifuss und Bundesrat Otto Stich persönlich angesprochen zu werden. Als Mitglieder der SP im Bundesrat brauchen sie, wie sie schreiben, eine starke Partei hinter sich, um ihre politischen Anliegen zu vertreten. Und das dürfe nicht am Geld scheitern. Nun, an diesem wird es sicher nicht fehlen, nachdem sich der Finanzminister als derart erfolgreicher Trommler in Geldangelegenheiten erwiesen hat: Kein anderer wohl als Stich mit seiner an Sturheit grenzenden Gradlinigkeit hätte dem Schweizervolk die Mehrwertsteuer besser schmackhaft machen können. Die SP wird deshalb Millionenspenden erhalten.

Parteien und Städte wehren sich gegen die SVP:

Wir sind auch noch da!

Zu Beginn der Wintersession ist in Bern eine Aktion «Wir sind auch noch da» gegründet worden. Darin vertreten sind die Sozialdemokraten, die Freisinnigen, die Christdemokraten, die Landesringler, die Evangelischen, die Grünen, die Liberalen, die Partei der Arbeit, die Schweizer Demokraten und die Autopartei. Angeschlossen haben sich der Aktion ferner die grossen Städte Basel, Bern, Genf, Lausanne, Neuenburg, Luzern, St.Gallen, Winterthur und Schaffhausen. Starke Unterstützung erhält schliesslich das Unternehmen von 217 Mitgliedern des National- und Ständerates, die das Manifest unabhängig von den offiziellen Stellungnahmen ihrer Parteien unterschrieben haben. Das am Montag veröffentlichte Papier hat folgenden Wortlaut: «Es gibt nicht nur Christoph Blocher, die SVP und die Stadt Zürich. Wir sind auch noch da. Bitte vergesst uns nicht!»

Noch Fragen, NZZ?